

welt neu verknüpft werden kann; aber es besteht die Hoffnung, daß es diese Lösungen gibt. Sie sind in der Richtung zu suchen, daß sich die Verkündigung von den bestehenden kirchlichen Formen und Praktiken löst und die authentische Botschaft Jesu im Hinblick auf die bestehenden Erwartungen, Nöte und Hoffnungen neu artikuliert wird. Daß dies ein hoher Anspruch ist, der nur allzu rasch von den bestehenden kirchlichen Alltagsfragen eingeholt und überlagert wird, kann man der die Tagung beschließenden Schlußdiskussion entnehmen, die auszugsweise wiedergegeben ist.

Linz

Josef Janda

ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS

■ CZAUDERNA GUNTRAM, *Sakramente im Religionsunterricht. Rezeption der Sakramentekatechese des Zweiten Vatikanischen Konzils im schulischen Kontext.* (Münsteraner Theologische Abhandlungen 52). Oros, Altenberge 1998. (599). Kart. DM 96,-.

C. (geb. 1950) ist als Lehrer für kath. Religion, Deutsch und Philosophie an einer gymnasialen Oberstufe tätig und darüber hinaus in der Lehrerfortbildung und in der pfarrlichen Sakramentekatechese engagiert.

In einem 1. Teil (19–124) werden die Sakramententheologie des II. Vaticanum und aktuelle sakramententheologische Entwürfe dargelegt. Im 2. Teil geht es zunächst um fachdidaktische Fragen, wobei die Bedeutung des korrelativen Ansatzes herausgestellt wird (125–206). Im 3. Kapitel dieses Teiles (207–345) wird das Gemeinte am Beispiel des Ehesakramentes für den Unterricht umgesetzt. Ein 4. Kapitel (346–383) greift weiterführende fachdidaktische Probleme auf, gibt einen knappen Überblick über eine korrelative Bearbeitung aller Sakramente und schließt mit einem Gedanken von M. Montessori über biographisch orientiertes religiöses Lernen. Auf den Seiten 385–599 finden sich die Literaturhinweise und die Anmerkungen.

Die Kapitel über die Sakramente bieten eine umfangreiche Darstellung der verschiedenen sakramententheologischen Ansätze. Dasselbe gilt für das Kapitel über Korrelation. Trotz der Anfragen, die es in jüngster Zeit zu diesem Ansatz gibt, sieht C. keine Alternative zur Korrelation, wenn diese richtig praktiziert wird. Die Gründlichkeit der Bearbeitung vermittelt einen guten Überblick über den gegenwärtigen Diskussionsstand, bringt aber auch die Gefahr mit sich, daß das Inhaltliche über die Wahrnehmungsfähigkeit

der Adressaten dominiert und daher die Idee der Korrelation in eine Schräglage kommt.

Umfangreich und ausführlich ist auch das Unterrichtsprojekt beschrieben, in dem das vorher Grundgelegte religionspädagogisch umgesetzt wird. Der korrelative Schnittpunkt zwischen dem Ehesakrament und der Lebenswelt der Schüler wird in der ‚Hilfe zur Ehereife‘ gesehen; das Wort Ehesakrament wird mit ‚Lebensfigur‘ wiedergegeben. Auch wenn C. um die Komplexität des Themas weiß und dies auch durch das Anführen anderer Aspekte zum Ausdruck bringt, so ist doch zu fragen, ob die genannten Formulierungen wirklich die Angelpunkte bezeichnen, die sowohl der Sakramentalität der Ehe wie der Lebenswirklichkeit der Schüler gerecht werden. So wird zum Beispiel die Aussage, daß die Sakramente an die Kirche gebunden und ‚Verwirklichungen der Kirche in konkrete, lebensbestimmende Situationen der Menschen hinein‘ sind (112), kaum mit der verbreiteten Kirchenferne heutiger Schüler in Verbindung gesetzt.

Man legt die umfassende Arbeit, die 1997 von der Philosophischen Fakultät der Universität Mannheim als Dissertation angenommen wurde, mit Respekt aus der Hand. Eine Fülle von Material wurde bearbeitet, eine Vielfalt von Gesichtspunkten aufgezeigt. Trotz immer wieder vorgenommener (nützlicher) Zusammenfassungen bewirkt aber die Vielfalt der Bäume, daß einem der Wald etwas abhanden kommt.

Linz

Josef Janda

■ TRUMMER PETER/PICHLER JOSEF (Hg.), *Heiliges Land – beiderseits des Jordan.* Ein biblischer Reisebegleiter. Tyrolia, Innsbruck. (264, farb. Abb.), S 390,-/DM 53,50/sFr 51,-. ISBN 3-7022-2177-8.

Die Herausgeber bieten mit diesem Buch, das die Zusammenstellung der Referate und Seminarbeiträge von Dozenten und Studenten aus der Vorbereitungsphase mehrerer Israel- und Jordanienreisen des Grazer Universitätsinstituts für das Neue Testament darstellt, eine praktische Vorbereitungslektüre für eine Reise ins „Heilige Land beiderseits des Jordan“. Das Buch hat einen neutestamentlichen Schwerpunkt; grundlegende Informationen zu den alttestamentlichen Stationen und umfangreiche kulturgeschichtliche Abschnitte sind jedoch einbezogen. Der Weg des Buches führt von Galiläa über Beth Shean hinüber nach Jordanien in die Dekapolis und von dort hinunter zu den Nabatäern nach Petra, wendet sich dann wieder nach Westen und führt über den Negev hinauf nach Jerusalem. Besonders